



# Jahresbericht 2014/2015

Hauptstelle für das Grubenrettungs-  
und Gasschutzwesen



Mit der gesetzlichen Implementierung Ende 2002 ist das Grubenrettungswesen nun seit Beginn 2004 von der Wirtschaftskammer eingerichtet und aktiv. Die Idee, gemeinsam mit den Bergbau-betrieben das Grubenrettungs- und das Gasschutzwesen neu zu organisieren hat viele Vorteile gebracht. Wir sehen ein lebendiges und schlagkräftiges Rettungswesen, welches sich zum Glück nicht nur aus den weniger als 500 Personen, die ständig untertage arbeiten, aufstellt, sondern auch kräftig von Freiwilligen aus dem Schaubergwerksbereich und gut ausgebildeten Personen des Bundesheeres unterstützt wird.



Mag. Robert  
Wasserbacher



Dipl.-Ing.  
Wilhelm Schön

Die Erdöl- und Erdgaswirtschaft bringt mit ihren Ideen zu Rettungsstrategien bei Schadensereignissen und nicht zuletzt mit der Übernahme von 30% des jährlichen Kostenaufwands der Hauptstelle Wertvolles ein.

Lebendigkeit kann nur in Zusammenarbeit, Flexibilität und gemeinsamen Zielen gelebt werden. Wichtig dabei auch der Praxisbezug mit immer neuen Anforderungen vor Ort, dem von der Hauptstelle durch Ausbildung im Rettungswesen nachgekommen werden kann.

Das 10-Jahresjubiläum der Hauptstelle brachte viel Lob und Anerkennung aus dem In- und Ausland, welches wir an Sie weitergeben möchten. Noch nie ist im Grubenrettungswesen so viel geübt und ausgebildet worden. An unserem Übungsbetrieb zeigt sich auch das benachbarte Ausland interessiert, da sich jedes Jahr mehr Personen und Grubenwehrtropps aus Deutschland, Italien, Polen und Tschechien anmelden.

Das Jubiläum brachte aber auch Änderungen mit sich, die nun umgesetzt werden. Ob es die in mühevollen Verhandlungen einstimmig angenommenen Grundsätze für das Grubenrettungswesen, 2. Auflage, die Änderungen zur Verbesserung der Rettungsfähigkeit bringen, oder die neuen Übungs- und Ernstfallstrategien bei den Vierstundenskreislaufatemschutzgeräten, und, und, und ...

Sicher, wir sind noch lange nicht perfekt. Es fehlen da und dort Ortskundige Führer, Ausbildungen im Bereich Arbeitstrupps und ein Atemschutzkreislaufgerätekonzert für Ortskundige Führer, aber es wird jedes Jahr ein Stückchen besser, das gemeinsame Ziel, eine gut auf den Notfall vorbereitete Bergbau- und Schaubergwerksbranche, zu erreichen.

In diesem Sinne bedanken wir uns für die große Unterstützung, das Öffnen der untertägigen Bereiche zum Schulungsbetrieb und die vielen wertvollen Impulse, die von Behörden, Bergbau, Schaubergwerken, Bundesheer, Einsatzorganisationen und Unternehmen in Vorträgen, Diskussionen und Einzelgesprächen eingebracht werden.

Der nachstehend angeführte Bericht dient der Erfüllung der Verpflichtung der Hauptstelle gemäß § 187aZ3 MinroG, dem Bundesminister zu berichten. Ihnen soll er einen Überblick über das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen im Jahr 2014 und über die Arbeit der Hauptstelle bringen.

Glück auf,  
Wien im März 2015

Für die Hauptstelle

A blue ink signature in cursive script, appearing to read 'R. Wasserbacher'.

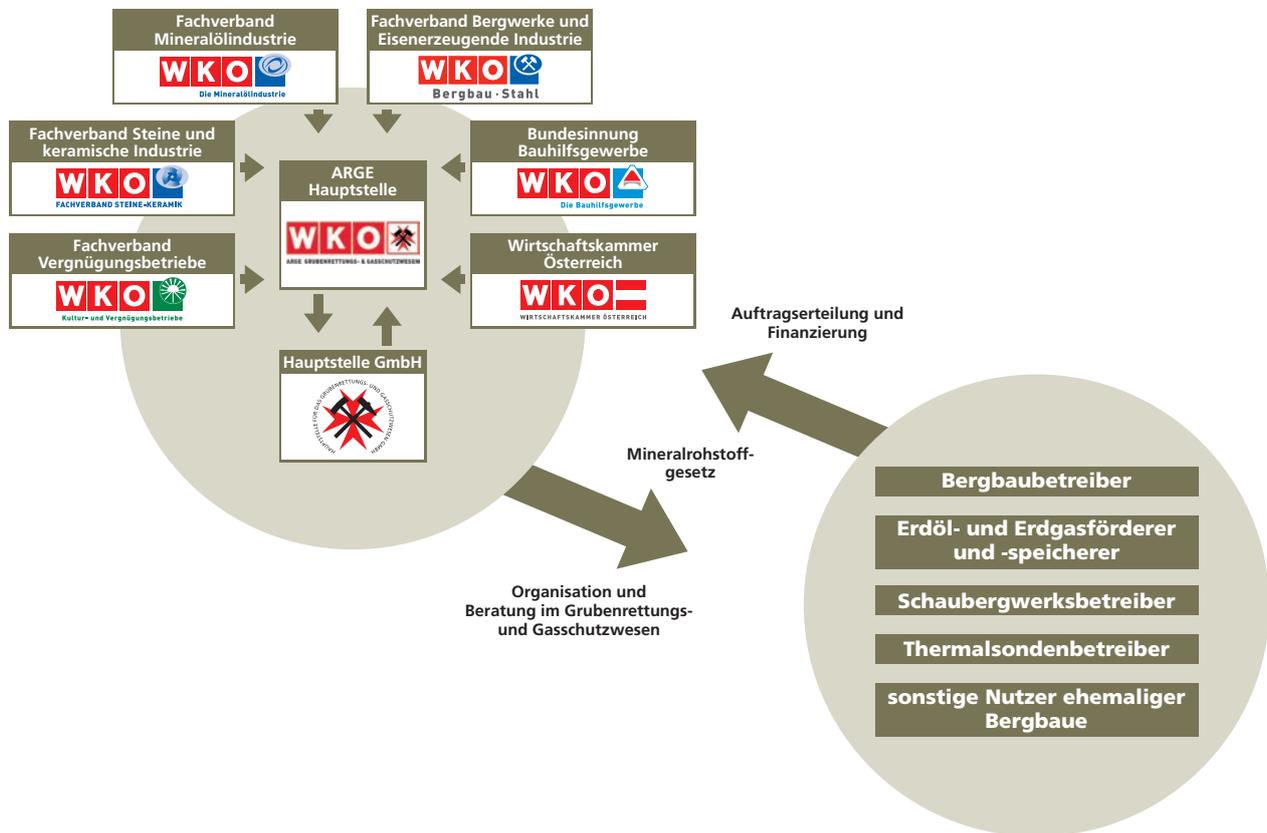
Mag. Robert Wasserbacher  
Vorstandsvorsitzender der ARGE Hauptstelle

A blue ink signature in cursive script, appearing to read 'W. Schön'.

Dipl.-Ing. Wilhelm Schön  
Geschäftsführer der Hauptstelle GmbH

Vorwort	2	2.4. Rettungsübungen	16
Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	4	2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen	18
<hr/>			
<b>I. Teil – Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen</b>	5	3. Ausrüstungsgegenstände	19
1. Grubenwehren	5	3.1. Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz	19
1.1. Betriebliche Grubenwehren	5	3.2. Notfallsprengkoffer	19
1.2. Grubenrettungsstellen	5	3.3. Überprüfung der Grubenrettungsstellen, der Atemschutzgeräte und der Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	19
1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	6	3.4. Gütesiegel der Hauptstelle	20
1.4. Fremdenbefahrungen	8	4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen	22
2. Gasschutzwehr	8	4.1. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen	22
3. Finanzierung der Hauptstelle	8	<hr/>	
3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	8	<b>IV. Teil – Bereitschaft zum Einsatz</b>	23
3.2. Grubenrettungswesen	8	1. Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	23
3.3. Gasschutzwesen	9	2. Grubenwehren	23
3.4. Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen	9	3. Angeschlossene Betriebe	23
<hr/>			
<b>II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle</b>	10	4. Ortskundige Führer	23
1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung	10	<hr/>	
1.1. Beratung der Bergbauberechtigten	10	<b>V. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle 2015</b>	27
1.1.1. Tagungen	10	1. Ausblick	27
1.1.2. Betriebsbesuche	11	1.1. Arbeitsprogramm 2015	27
1.1.3. Homepage der Hauptstelle	12	1.2. Beiträge zum Grubenrettungswesen 2015	27
1.2. Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken – Hauptrettungsplan	12	1.3. Hauptrettungsplan	27
1.3. Jährliche Berichterstattung	13	1.4. Ersatz der in Verwendung stehenden Kreislaufatemgeräte SKG BG 174	27
1.4. Erstattung von Gutachten	13	1.5. Veranstaltungen und Ausbildungen	29
<hr/>			
<b>III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens</b>	15	1.6. Grundsätze für das Grubenrettungswesen neu	29
1. Betriebliches Rettungswesen	15	1.7. Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf	30
1.1. Notfallpläne	15		
2. Überbetriebliches Rettungswesen	15		
2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern	15		
2.2. Hauptrettungsplan	15		
2.3. Kooperationsverträge	16		

# Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens



Seminar für Ortskundige Führer, Bergbau Breitenau, RHI AG

## I. Teil – Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen

### 1. Grubenwehren

#### 1.1. Betriebliche Grubenwehren

In Österreich sind derzeit 6 Bergbaubetriebe mit insgesamt 17 Grubenwehrtruppen aktiv. Die Hauptstelle hat sich von der Funktionsfähigkeit aller Grubenwehren überzeugt.

Betrieb		Einsatzkräfte	Bundesland
<b>Schwazer Silberbergwerk Besucherführung GmbH</b>	Schwazer Silberbergwerk	Bereitstellung von <b>2 Grubenwehrtruppen</b>	Tirol
<b>Wolfram Bergbau und Hütten AG</b>	Scheelitgewinnung Mittersill	Bereitstellung von <b>3 Grubenwehrtruppen</b>	Salzburg
<b>Republik Österreich – Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport</b>	Heeresmunitionsanstalt Buchberg	Bereitstellung von <b>2 Grubenwehrtruppen</b>	Salzburg
<b>Salinen Austria AG</b>	Salzbergbau Altaussee Salzbergbau Hallstatt Salzbergbau Hallein-Dürrenberg	Bereitstellung von <b>5 Grubenwehrtruppen</b> Grubenwehr Salzkammergut: Salzbergbau Altaussee, Salzbergbau Hallstatt und Grubenwehr Hallein-Dürrenberg	Steiermark Oberösterreich Salzburg
<b>RHI-AG, Veitsch-Radex GmbH &amp; Co OG</b>	Magnesitbergbau Breitenau	Bereitstellung von <b>3 Grubenwehrtruppen</b>	Steiermark
<b>SBW-Terra Mystica &amp; Montana Schaubergwerks-GmbH</b>	Schaubergwerk Bad Bleiberg incl. Antonibaierstollen	Bereitstellung von <b>2 Grubenwehrtruppen</b>	Kärnten
<b>EZB, RuBSD in St. Johann, im Rahmen des Assistenzeinsatzes</b>			

Im Ernstfall stehen als Atemschutzgeräteträger auch die Einsatzkräfte des Österreichischen Bundesheeres, EZB RuBSD, in St. Johann im Pongau, zur Verfügung.

Somit sind im Krisenfall, beim Auftreten unatembare Gase im Bergbau, sowohl nördlich als auch südlich des Alpenhauptkamms ausreichend Grubenrettungsdienste verfügbar.

#### 1.2. Grubenrettungsstellen

Alle Grubenrettungsstellen sind einsatzbereit, wurden von der Hauptstelle überprüft, für in Ordnung befunden und es wurden keine Mängel festgestellt. Die Überprüfungen sind jeweils mittels Gutachten dokumentiert.

### 1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

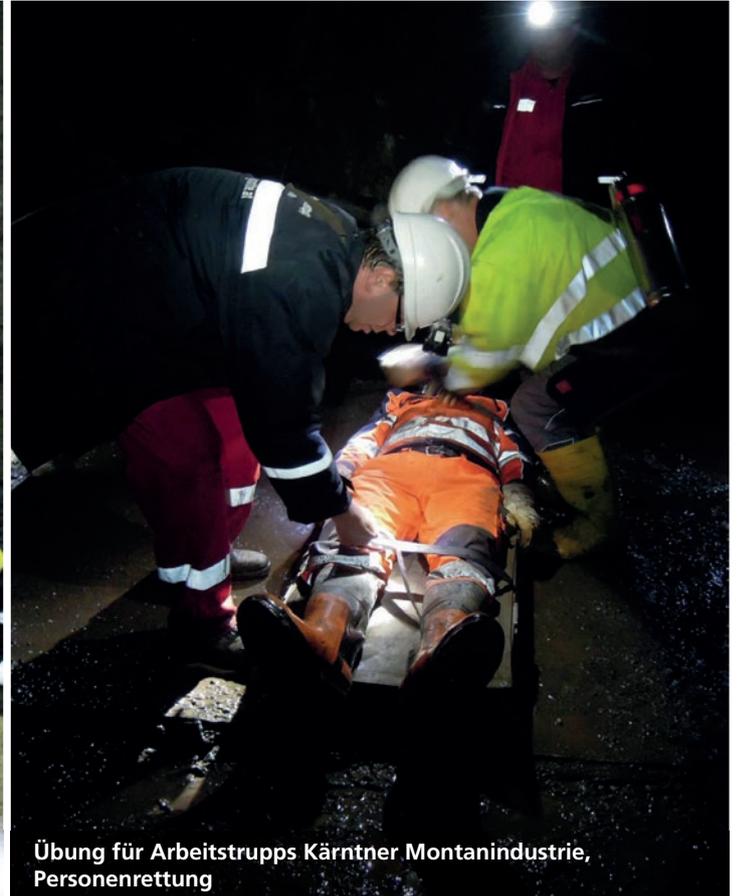
Betrieb	Einsatzkräfte	Bundesland
<b>Schaubergwerk und Bergbau Kupferplatte</b> Grander GmbH	Bereitstellung von <b>2 technischen Trupps</b>	Tirol
<b>Eisenglimmerbergbau Waldenstein</b> Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H.	Bereitstellung von <b>2 technischen Trupps</b>	Kärnten
<b>Schaubergwerk Hüttenberg incl. Albertstollen</b> ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von <b>1 technischen Trupp</b>	Kärnten
<b>Obir Tropfsteinhöhlen</b> ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von <b>1 technischen Trupp</b>	Kärnten
<b>Magnesitbergbau Millstätter Alpe</b> RHI-Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Bereitstellung von <b>2 technischen Trupps</b>	Kärnten
<b>Besucherbergwerk Seegrotte</b> ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von <b>2 technischen Trupps</b>	Niederösterreich
<b>Magnesitbergbau Oberdorf (Angerer und Wieser)</b> Styromagnesit Steirische Magnesitindustrie GmbH	Bereitstellung von <b>2 technischen Trupps</b>	Steiermark
<b>Schaubergwerk Oberzeiring</b> ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von <b>1 technischen Trupp</b>	Steiermark
<b>Kupferschaubergwerk Radmer „Paradeisstollen“</b> ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von <b>1 technischen Trupp</b>	Steiermark.
<b>Grafitbergbau Kaisersberg</b> Grafitbergbau Kaisersberg Ges.m.b.H.	Bereitstellung von <b>1 technischen Trupp</b>	Steiermark.
<b>Fremdbefahrung beim Eisensteinbergbau Eisenerz</b> VOEST-ALPINE Erzberg GmbH	Bereitstellung von <b>3 technischen Trupps</b>	Steiermark
<b>Salzbergbau Altaussee</b> Salinen Austria AG	Bereitstellung von <b>2 technischen Trupps</b>	Steiermark
<b>Scheelitgewinnung Mittersill</b> Wolfram Bergbau und Hütten AG	Bereitstellung von <b>4 technischen Trupps</b>	Salzburg
<b>Erzbergbau am Radhausberg in Böckstein (Paselstollen)</b> Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H.	Bereitstellung von <b>1 technischen Trupp</b>	Salzburg
<b>Gipsbergbau Moosegg-Abtenau</b> MOLDAN Baustoffe GmbH & Co. KG	Bereitstellung von <b>1 technischen Trupp</b>	Salzburg
<b>Schaubergwerk Hochfeld Untersulzbachtal</b> Arbeitsgemeinschaft kleiner Schaubergwerke	Bereitstellung von <b>1 technischen Trupp</b>	Salzburg
<b>Salzbergbau Hallstatt</b> Salinen Austria AG	Bereitstellung von <b>2 technischen Trupps</b>	Oberösterreich

#### 29 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung 2014

Unter „Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung“ ist eine Grubenwehr ohne Atemschutzausrüstung zu verstehen, die bei Unglücksfällen im Bergwerk/Schaubergwerk, wenn kein Atemschutz erforderlich ist, zum Einsatz kommt. 2014 waren 12 Bergbaubetriebe mit 29 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung leistungsbereit.



Seminar für Ortskundige Führer,  
Bergbau Breitenau, RHI AG



Übung für Arbeitstrupps Kärntner Montanindustrie,  
Personenrettung



Grubenwehrausbildung Omya Sterzing

### 1.4. Fremdenbefahrungen

Von der Hauptstelle wurden die meisten Fremdenbefahrungen (§ 189 MinroG) besucht. Die Hauptstelle hat sich von der Organisation der bewilligten Fremdenbefahrungen und deren Funktion überzeugt.

## 2. Gasschutzwehr

Unter Gasschutzwehr versteht man eine im Bereich des Gasschutzes ausgebildete und mit geeigneten Gerätschaften ausgestattete Feuerwehr. In Österreich ist zurzeit eine Gasschutzwehr vorhanden. Diese ist bei der OMV Austria Exploration & Production GmbH in Gänserndorf eingerichtet.

## 3. Finanzierung der Hauptstelle

### 3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

In Beantwortung des Schreibens vom 27.05.2014, BMWFW-64.300\_0052-IV\_8\_2014, erstellte der Leiter der Hauptstelle ein Gutachten über die Deckung des Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2014: „Der Beitrag zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen setzt sich aus den faktischen Beiträgen, wie Gasschutz- und Grubenwehren, sowie Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, die von den Bergbauberechtigten aufgestellt werden und den finanziellen Beiträgen, welche für die vielfältigen Aufgaben der Hauptstelle benötigt werden, zusammen.“

Mit den Erdöl- und Erdgasförderern und einigen Thermalsondenbetreibern sind auch Betriebe des Gasschutzwesens der Hauptstelle beigetreten. In den finanziellen Beiträgen wurde berücksichtigt, dass die Hauptstelle GmbH aus den Beiträgen der Bergbauberechtigten erhalten wird.

### 3.2. Grubenrettungswesen

Neben anderen bergbauexternen Hilfeleistungen waren 2014 mindestens 25 technische Trupps mit Kosten von je ca. € 8.700,-/Jahr und 17 Grubenwehrtrupps mit Kosten von je ca. € 38.000,-/Jahr erforderlich.



Seminar Ober- und Truppführer der Grubenwehr, Bergbau Breitenau, RHI AG

Mit den Kosten für den Betrieb, die Koordinations- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle GmbH in der Höhe von € 154.000,- (nur Grubenrettungswesen) wurde für 2014 ein Gesamtbedarf für das Grubenrettungswesen in der Höhe von € 1,017.500,- festgestellt.

### 3.3. Gasschutzwesen

Neben anderen bergbauexternen Hilfeleistungen wurden die Gasschutzwehr der OMV Austria Exploration & Production GmbH am Standort Gänserndorf und Kosten für Koordinations- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle GmbH der Gesamtbedarf für das Gasschutzwesen in der Höhe von € 66.000,- festgestellt.

Der Gesamtbedarf für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betrug 2014 somit € 1,083.500,-. Der finanzielle Aufwand der Hauptstelle GmbH (für den Betrieb, die gesamte Koordination und Überwachung des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens) betrug € 220.000,- (20 % vom Gesamtbedarf).

#### **Als Erfordernisse waren zur Wahrnehmung der in § 187 MinroG genannten Koordinierungs- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle zu bewerten:**

- Beratung der Bergbauberechtigten in Fragen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens
- Vorkehrungen zur Unterstützung von Rettungswerken, wie etwa:
  - Inventarerstellung
  - Kooperations- und Hilfeleistungsverträge
  - Hauptrettungsplan
- Zustandsberichte und Erstattung von Gutachten
- Festsetzen von Grundsätzen für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- die Kommunikation dieser Grundsätze
- Überprüfung der Ausrüstungsgegenstände

Es war weiters die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes auf das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zu begründen. In der Konzeption der Aufgaben wurde großer Wert auf Beratung, Mobilität und Flexibilität gelegt.

### 3.4. Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen

Für die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes der Hauptstelle wurden Kriterien zur Betrachtung herangezogen, die den realen Verhältnissen entsprechen.

Die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes der Hauptstelle wird beibehalten. Durch zunehmende Aktivitäten bei der Gasspeicherung wurde das Verhältnis der Aufteilung der Kosten mit 30 % für das Gasschutzwesen und 70 % für das Grubenrettungswesen festgelegt.

Somit sind für das Jahr 2014 mit einem Gesamtbedarf von € 220.000,- dem Grubenrettungswesen €154.000,- und dem Gasschutzwesen € 66.000,- zuzuordnen.

Dieser Betrag ist nach einem Prozentschlüssel auf die vom Gesetzgeber geforderten Aufgaben der Hauptstelle aufgeteilt. Die Prozentsätze wurden nach dem tatsächlichen Zeitaufwand ermittelt. Durch hohe Spargesinnung ist es gelungen, den Koordinierungs- und Überwachungsbedarf der Hauptstelle für das Jahr 2014 nur geringfügig gegenüber 2013 anzuheben.

## II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle

### 1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung

#### 1.1. Beratung der Bergbauberechtigten in 2014

Mit 404 Personen im Ausbildungsprogramm der Hauptstelle 2014, weiteren 349 aktiven Übungsteilnehmern der Hauptübung in Jochberg und 111 Terminen, davon:

- 32 Besprechungs- und Beratungstermine
  - 9 Aus- und Weiterbildungen
  - 12 Fachtagungen, Vorträgen und den dazugehörenden Kundenkontakten
  - 13 am Grubenrettungstag und 5 am Schaubergwerkstag vergebenen Gütesiegeln
  - 17 Überprüfungen der Arbeitstrupps per Email und Datenblättern
  - 14 Übungen
  - 9 Überprüfungen der Grubenwehren im November und Dezember
- kann von einem ausgefüllten und erfolgreichen Jahresprogramm gesprochen werden.

Im Detail:

##### 1.1.1. Besprechungen, Tagungen, Sitzungen

Um die Agenden des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens zu vertreten und Neuerungen weiter geben zu können, nimmt der Leiter der Hauptstelle an vielen Veranstaltungen, wie Fachausschusssitzungen an der Montanuniversität, am österreichischen Bergbautag, an der Tagung Bergbau – Technik & Sicherheit des BMWFW und auch im Ausland, beim Ausschuss des Deutschen Grubenrettungswesens, bei Expertentreffen, bei Workshops zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen, International Mine Rescue Tagung, Workshop in Bytom und an Informationsveranstaltungen über neue Gerätschaften teil.

**Stellvertretend für die vielen Veranstaltungen werden zwei Tagungen hier näher erläutert:**

##### **Grubenrettungstag 2014 am 24. April in Kitzbühel**

Der Grubenrettungstag fand in Kitzbühel im Hotel Kitzhof statt. 101 Personen des In- und benachbarten Auslandes aus Industrie, Behörden, Rettungsorganisationen, Bundesheer und Zulieferindustrie nahmen am interessanten Vortragsprogramm teil. Ein Thema war das 10. Jahressjubiläum der Hauptstelle, das in einem eigenen Veranstaltungsblock von mehreren Sprechern gewürdigt wurde. Zwei eigens für diese Veranstaltung produzierte Videobotschaften von Bundesminister Dr. Mitterlehner und WKO-Präsident Dr. Leitl rundeten das Programm ab. Vollbesetzt mit 86 Personen war der Gesellschaftsabend auf Einladung der Bürgermeister Dr. Winkler von Kitzbühel und Bürgermeister Leitner von Jochberg in Rosis Sonnbergstüb'n.

##### **Österreichischer Schaubergwerkstag 2015 am 18. November in Payerbach**

Der Schaubergwerkstag wurde wegen einer Kollision mit einer Veranstaltung an der Montanuniversität zu Ehren von Prof. Fettweis und von Prof. Wagner vorverlegt.

Er fand im Payerbacherhof statt. 53 Personen – Schaubergwerksbetreiber, Vertreter der Landeskatastrophendienste, Montanbehörde, des Österreichischen Bundesheeres, Rettungskräfte des Grubenrettungswesens und der öffentlichen Hand, sowie Zulieferbetriebe – nahmen daran teil. Es wurde mit Fachvorträgen namhafter Experten gezielt auf die Bedürfnisse der österreichischen Schaubergwerke eingegangen, engagiert diskutiert und Lösungen erarbeitet.

**Nachstehend sind die wichtigsten Termine aufgelistet:**

- 10.01. Besprechung UTAV Zentrales Arbeitsinspektorat
- 27. und 28.01. Ausbildung der Grubenwehr Omya Sterzing Südtirol
- 05.02. Besprechung zur Hauptübung in Jochberg
- 09.02. Besprechung Projekt Kommunikation untertage, ÖBH und BMI beim BMWFW in Wien
- 10. – 12.03. Mitgliederversammlung Deutscher Ausschuss für das Grubenrettungswesen, Bamberg
- 18. und 19.03. Ausbildung der Ortskundigen Führer beim Bergbau Breitenau der RHI
- 25.03. Sicherheit im Tunnelbau, Swietelsky, Salzburg
- 10.04. Fachausschusssitzung des BVÖ, Deutsch Altenburg
- 23. – 25.04. Österreichischer Grubenrettungstag und Hauptübung der Grubenwehren
- 30.04. Beratung Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag
- 14.05. Fachausschusssitzung des BVÖ
- 05. und 06.05. Ausbildung der Grubenwehr des EZB mit Grubenwehren in der LFWS Telfs
- 22. – 25.05. Bergbau- und Knappentag in Jochberg
- 05. und 06.06. Rohstoffseminar Montanuniversität, Krisenmanagement
- 11. – 13.06. Sicherheitstagung des BMWFW, Mauterndorf
- 17. und 18.06. Deutscher Ausschuss für das Grubenrettungswesen, Weimar
- 23. – 27.06. Oberführer- und Truppführerausbildung der Grubenwehr im Bergbau Breitenau, RHI
- 24.07. Vorbereitung des Schaubergwerkstages und der Arbeitstruppübung Arzberg
- 26.06. Sommerfest des Rettungs- und Brandschutzdienstes der EZB, St. Johann
- 29.07. Vorbesprechung der Arbeitstruppübung Öblarn
- 21.08. Besprechung zur Arbeitstruppübung in Payerbach
- 02. – 04.09. Gasschutzleitertagung der BGRCI, Bad Dürkheim
- 08. – 13.09. Mine Rescue Competition, Bytom, Polen
- 23.09. Grubenwehrübung mit der EZB und Grubenwehren an der LFWuZS Lebring
- 29.09. – 01.10. Seminar für Arbeitstrupfführer beim Wolframbergbau Mittersill
- 07. und 08.10. Workshop des Bundesheeres in Bregenz
- 13. – 15.10. Seminar für Arbeitstruppleiter, beim Magnesitbergbau Millstätteralpe der RHI
- 11.11. Besprechung der Hauptübung 2015 mit dem Land Salzburg und den Salinen Austria
- 12. – 14.11. Oberführertagung der BGRCI, Jena
- 19. – 21.11. Schaubergwerkstag und Arbeitstruppübung in Payerbach
- 25.11. Sauerstoffselbstretterschulung BMWFW, Wien
- 17.12. Verleihung der Grubenwehrenzeichen, BMWFW, Wien

Die in den Treffen gewonnenen Erkenntnisse und Informationen werden bei den Veranstaltungen, Schulungen und Beratungen der Hauptstelle an die Mitgliedern weitergegeben.

**1.1.2. Betriebsbesuche**

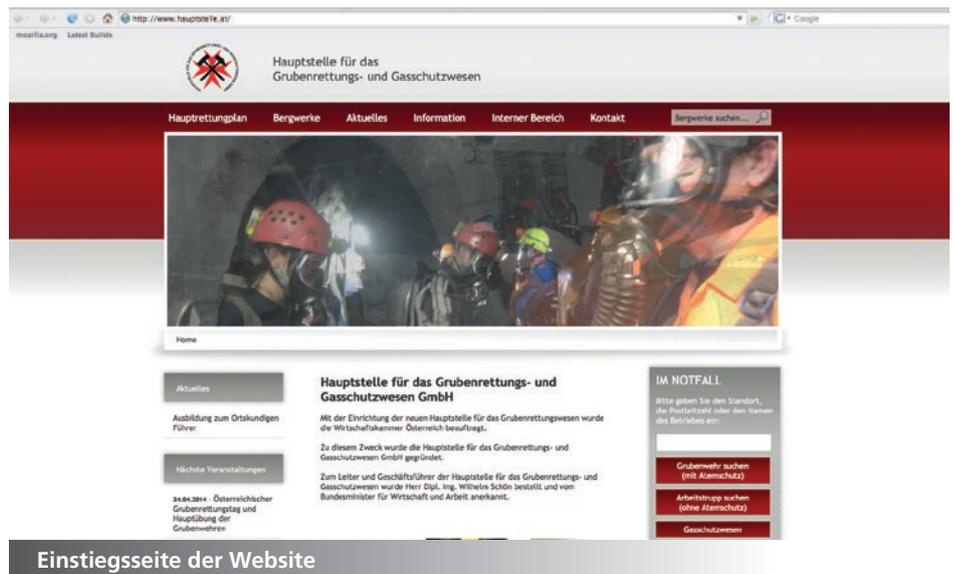
Wie in den Jahren zuvor fanden Betriebsbesuche bei vielen Mitgliedsbetrieben, den Schaubergwerken, den Gruben- und Tagbaubetrieben, Erdöl- und Erdgasförder- und -speicherbetrieben statt. Zur Beratung standen Themen der Organisation und Struktur des Grubenrettungswesens, die neuen Grundsätze des Grubenrettungswesens, Grubenwehr und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Notfallplan, Ausbildung und der Übungsbetrieb an. Beratungen erfolgten auch zur Gestaltung von Grubenwehrübungen im Hinblick auf die Einbindung von Landeskatastrophendiensten.

### 1.1.3. Homepage der Hauptstelle

Die Homepage der Hauptstelle [www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at) ist die Kommunikations- und Informationsplattform des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens. Hier sind neben dem Hauptrettungsplan, der weiter unten gesondert beschrieben wird, alle Aktivitäten der Hauptstelle aktuell und online nachzulesen. Die Homepage der Hauptstelle gliedert sich in die Bereiche:

**Hauptrettungsplan –  
Bergwerke –  
Aktuelles –  
Interner Bereich –  
Kontakt**

Die Einstiegsseite ist hier abgebildet:



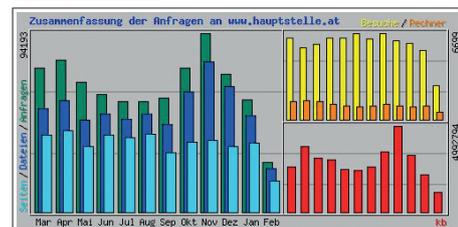
Einstiegsseite der Website

#### Interner Bereich

In diesem geschützten Bereich sind Mitgliederinformationen zu allen Themen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens für Befugte zu finden. Im internen Bereich sind mittlerweile weit über 100 Personen registriert.

#### Abfragestatistik

Von März 2014 bis Februar 2015 sind auf der Homepage der Hauptstelle 69.994 Besuche mit 790.517 Anfragen registriert worden. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 18%.



### 1.2. Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken – Hauptrettungsplan

Unter [www.hauptstelle.at/hauptrettungsplan](http://www.hauptstelle.at/hauptrettungsplan) ist der Hauptrettungsplan online abrufbar. Der Hauptrettungsplan ist die planliche Darstellung der gegenseitigen Unterstützung und Durchführung von Rettungswerken. Er ist nach den Regeln der Technik erstellt und unterstützt nach Maßgabe der Erfordernisse und der Möglichkeiten (Grubenwehrtrupps, Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Gasschutzwehr) die gegenseitige Hilfeleistung.

Das Bundesgebiet Österreichs ist im Grubenrettungswesen, in dem alle Bergbaue und Schaubergwerke nach dem aktuellen Beitragsbescheid verzeichnet sind, auf Basis Google Earth®, sowohl für die Grubenwehren, als auch für die Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, in farbige Segmente aufgeteilt. Mit einem eigenen Eingabefeld, unter Angabe des Standortes, kann die zuständige Grubenwehr oder der zuständige Arbeitstrupp schnell gefunden werden. Jedes farbige Segment obliegt im Rettungswerk einem Bergbaubetrieb mit einer Grubenwehr oder einem Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung. Die in diesem Segment befindlichen Bergbaubetriebe sollten sich mit ihrer zuständigen Grubenwehr oder ihrem Arbeitstrupp gemeinsam auf den Notfall vorbereiten.

Auf Anklicken der Buttons der Betriebe oder unter Nutzung der vorhandenen Suchfunktionen sind pdf-Dateien mit der Notfallnummer, soweit der Hauptstelle gemeldet, verfügbar.

Im Gasschutzwesen wurde das Bundesgebiet in zwei Bereiche aufgeteilt, wo die Mitgliedsbetriebe im Notfall von Fachleuten und Einsatzkräften der OMV Austria Exploration & Production GmbH und der Rohölaufsuchungs-AG fachkundige Hilfe erhalten.

### 1.3. Jährliche Berichterstattung

Der gesetzlichen Verpflichtung wird mit der Erstattung dieses Berichtes nachgekommen.

### 1.4. Erstattung von Gutachten

Mit Schreiben vom 26.05.2014, BMWFW-64.300/0052-IV/8/2014, forderte das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft den Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen auf, den Gesamtbedarf des Grubenrettungswesen 2014 in Form eines Gutachtens zu erläutern. In Beantwortung dieses Schreibens wurde am 16.10.2014 ein Gutachten über die Deckung des Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2015 erstellt.



Übung für Arbeitstrupps Kärntner Montanindustrie, Teilnehmer



Herrn  
**Wilhelm SCHÖN**

Geschäftsführer der Hauptstelle  
für das Grubenrettungs und Gasschutzwesen GmbH

Sehr geehrter Herr Schön,

Zum 10. Festtag des Österreichischen Grubenrettungswesens möchte ich Ihnen, der Direktion sowie allen österreichischen Grubenwehrmännern unsere allerbesten Glückwünsche übermitteln.

Ihre Kompetenzen, Ausbildung und Zuverlässigkeit auf weltweit höchstem Niveau sowie die Opferbereitschaft beim Führen von Rettungsaktionen habend und die Grundlagen für das Vertrauen in die Wirksamkeit Eurer Maßnahmen beim Retten dessen geschaffen, was am wertvollsten ist – des Lebens eines Menschen.

Nehmen Sie an diesem großen Tag bitte auch unsere besten Wünsche für die Zukunft sowohl persönlich wie auch im beruflichen Leben entgegen !  
Wir wünschen Ihnen alles Gute, Wohlergehen, viel Erfolg und Gesundheit !

Im Namen aller polnischen Grubenwehrmänner der Steinkohlenbergwerke und in meinem eigenen selbst grüße ich Sie mit unserem traditionellen Bergmannsgruß

Szczęść Boże und Glück auf!

Vorsitzender des Vorstandes  
Der Zentralen Rettungsstelle AG  
(Centralna Stacja Ratownictwa Górniczego S.A.)  
In Bytom

dr inż. Andrzej Chłopek

Bytom, April 2014r.



Geschenkübergabe von GF Michael Grafenauer, Terra Mystica

### III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

#### 1. Betriebliches Rettungswesen

##### 1.1. Notfallpläne

Die gemäß § 187b MinroG notwendigen Notfallpläne werden gesammelt und liegen bei der Hauptstelle auf. Nicht alle Notfallpläne der Bergbaubetriebe sind eingelangt. Es werden nicht alle Notfallpläne regelmäßig von den Bergbaubetreibern aktualisiert. Gemäß den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen in der 2. Auflage sind die Notfallpläne nun jährlich zu erstellen.

#### 2. Überbetriebliches Rettungswesen

##### 2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern

Die Koordination mit den Bundesländern im Grubenrettungswesen ist dringend notwendig. Ziel ist es, die Arbeiten der Hauptstelle zur Gefahrenprävention im Bergbau mit den diesbezüglichen Arbeiten und Strategien der Bundesländer abzustimmen. Zu allen Informationsveranstaltungen der Hauptstelle werden Vertreter der Länder aus dem Bereich des Katastrophenschutzes eingeladen und ihnen Unterlagen über das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Es ist erforderlich, die Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen weiter auszubauen. In den meisten Bundesländern wurden gemeinsam mit den Katastrophenschutzbeauftragten der Landesregierungen Übungen in Bergbauen abgehalten.

##### 2.2. Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan hat die Aufgabe die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungseinsätzen der verschiedenen Beteiligten (Arbeitstrupps, Gasschutzwehr, Grubenwehr, Rettungsorganisation, Bundesheer, Feuerwehr) bei Schadensereignissen planerisch vorzubereiten. Wichtiges Instrument ist der online Hauptrettungsplan.



Übung der EZB mit GW Breitenau in der FWuZS Lebring

### 2.3. Kooperationsverträge

Kooperationsverträge wurden keine erstellt. Eine intensivere Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrverbänden wird weiter angestrebt. Sehr gute Zusammenarbeit besteht mit den vier Hauptstellen in Deutschland, mit der Hauptstelle Ostrava in Tschechien und mit der Hauptstelle Bytom in Polen.

### 2.4. Rettungsübungen

Neben den jährlich fünf Übungen jeder der sieben Grubenwehren (inkl. EZB) und den Übungen der Arbeitstrupps wurden von der Hauptstelle nachfolgende über den eigenen Betrieb hinausgehende Übungen abgehalten, geplant, bzw. der Hauptstelle gemeldet:

- 28.01. Grubenwehrübung Omya Sterzing
- 18. und 19.03. Vierstundenkreislaufatemschutzgeräteübung für Ortskundige Führer, RHI AG, Bergbau Breitenau
- 25.04. Hauptübung der Grubenwehren
- 06.05. Grubenwehrübung der EZB mit Grubenwehren LFS Telfs
- 09.05. Arbeitstruppübung bei der KMI im Bergbau Waldenstein
- 26.05. Grubenwehrübung mit Ober- und Truppführern der Grubenwehr, Bergbau Breitenau der RHI
- 08.08. Grubenwehrübung mit der FW im SBW Öblarn
- 23.09. Grubenwehrübung der EZB mit Grubenwehren in der LFWZS Lebring
- 25.09. Grubenwehrübung der HMunA in Hieflau
- 01.10. Arbeitstruppübung beim Wolframbergbau Mittersill
- 14.10. Arbeitstruppübung auf der Millstätteralpe der RHI
- 21.10. Arbeitstruppübung im SBW Grillenberg, Payerbach

### 25. April 2014 - Hauptübung der Österreichischen Grubenwehren, SBW-Kupferplatte der Fa. Grander GmbH

Annahme: Um 7:00 fährt eine Besuchergruppe mit der Grubenbahn ein. Es kommt zu einer Waggonentgleisung mit Kabelbrand und Rauchentwicklung. In Panik flüchten viele ins Bergwerk.

Die Hauptübung aller 7 österreichischen Grubenwehren fand mit Beteiligung von Grubenwehren aus Deutschland, Italien, Polen und Tschechien von 7:00 bis 15:00 statt. Die Einsatzleitung der Übung erfolgte gemäß MinroG über die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel und das Land Tirol, mit integrierem öffentlichem Einsatzstab. Die drei entferntesten Grubenwehren wurden durch Hubschrauber des Bundesheeres befördert. 349 Personen aus Grubenwehren, Bundesheer, Feuerwehr, Polizei, Land Tirol, Montanbehörde, Rotes Kreuz und dem Personal der Fa. Grander GmbH waren neben 75 registrierten Zuschauern tätig.

#### Übungsziele:

Zusammenarbeit aller Grubenwehren, Einsatzleitung nach modernsten Gesichtspunkten, Personenrettung mit Vierstundenkreislaufatemschutz, Gasmessung, Seiltechnik, Stabsarbeit, Krisenkommunikation, Hubschraubertransport.

Alle Übungsziele wurden erreicht. Die Erkenntnisse gehen in die nächste Hauptübung am 22. und 23. Oktober 2015 in Hallein/Dürrnberg, Salinen Austria AG, ein, die vom Katastrophenschutz des Landes Salzburg geleitet wird.

### Übungen für Arbeitstrupps:

2014 wurden von der Hauptstelle mit Bergbaupartnern vier Arbeitstruppübungen vorbereitet, die gut angenommen wurden. Neben realistischer Rettungsarbeit untertage wurde der Focus auf Kommunikation, Einsatzleitung und Zusammenarbeit mit öffentlichen Einsatzkräften und den Katastrophendiensten der Bundesländer gelegt.

### 19. November 2014 - Arbeitstruppübung SBW Grillenberg, Payerbach

Annahme: Im Schaubergwerk kommt es zu einem Firstfall. Besucher sind eingeschlossen und in Panik. Gemäß Notfallplan werden Arbeitstrupps um Hilfe gerufen. In der Feuerwehr Payerbach wird ein Einsatzstab aufgestellt. An der Arbeitstruppübung nahmen zwei Arbeitstrupps und die Feuerwehr Payerbach, insgesamt 27 Personen, teil. Es wurde im Feuerwehrhaus ein integrierter Einsatzstab unter Einbezug der BH Neunkirchen aufgestellt.



Seminar für Arbeitstruppleiter, RHI AG Millstätter Alpe, Personenrettung im Schacht

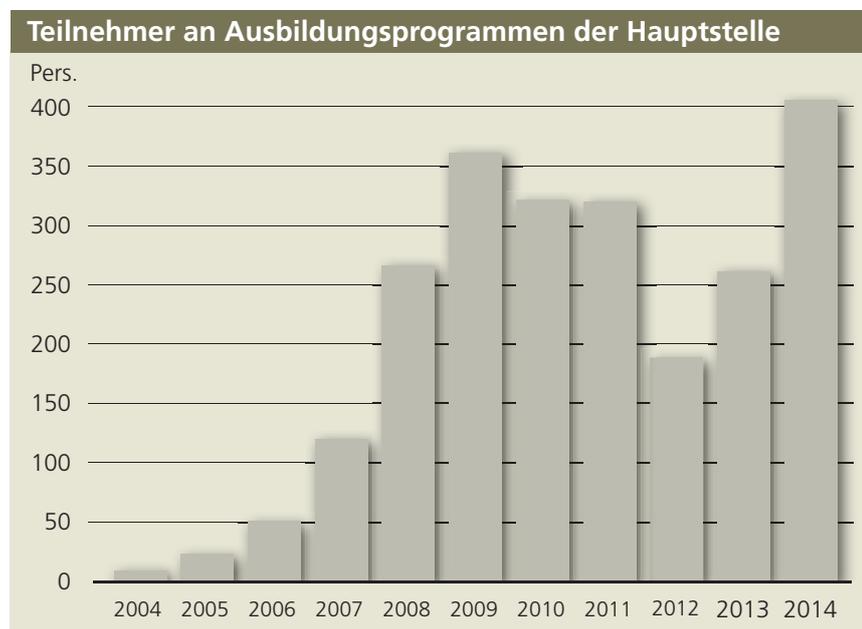


Sauggasübung der OMV Austria Exploration & Production GmbH

## 2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

Zu den klassischen Grubenwehrausbildungen, wie Oberführer, Trupführer und Gerätewart, Ausbildung zum Ortskundigen Führer wurden auch die Ausbildungen für Arbeitstruppleiter und -führer, seit 2014 verpflichtend, aufgenommen. Zunehmend geht der Ausbildungsbedarf in Richtung Arbeit mit Medien, Notfallplan-, Krisenmanagement und Rettungsübungen als Vorbereitung für den Notfall. Die Anzahl der Teilnehmer am Ausbildungs- und Beratungsprogramm der Hauptstelle 2014 betrug 404 Personen. Die Verteilung ist aus der Grafik ersichtlich.

Alle Ausbildungen, Schulungen und Beratungen werden von den Bergbaubetrieben, den Fachleuten des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (Montanbehörde), den Landesbehörden, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt AUVA, sowie Partnern aus der Wirtschaft kostenlos unterstützt.



An dieser Stelle darf im Namen der Ausgebildeten, den Ausbildern und den Institutionen, die dies ermöglichen, Dank ausgesprochen werden. Dadurch können diese Ausbildungen kostengünstig für die Mitglieder durchgeführt werden.

### Ausbildungen und Weiterbildungen der Hauptstelle:

- 18. – 19.03. Ausbildung zum Ortskundigen Führer, RHI AG, Bergbau Breitenau
- 25.03. Seminar bergmännische Aspekte Grubenrettungswesen, Heeresmunitonsanstalt Buchberg
- 24.04. Österreichischer Grubenrettungstag, Kitzbühel
- 25.04. Hauptübung der Grubenwehren, Jochberg
- 09.05. Übung für Arbeitstrupps, Kärntner Montanindustrie, Bergbau Waldenstein
- 23. – 27.06. Seminar für Ober- und Trupführer der Grubenwehr, RHI AG, Bergbau Breitenau
- 29.9. – 1.10. Seminar für Arbeitstruppführer, Wolframbergbau Mittersill
- 13. – 15.10. Seminar für Arbeitstruppführer, RHI AG, Bergbau Millstätter Alpe
- 10.11. Gerätewartausbildung mit der Fa. MSA, Heeresmunitonsanstalt Buchberg
- 17.11. Österreichischer Schaubergwerkstag, Payerbach
- 18.11. Übung für Arbeitstrupps, Schaubergwerk Grillenberg, Payerbach

### 3. Ausrüstungsgegenstände

#### 3.1. Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz

Als Ersatz des nicht mehr eingesetzten „Pulmotors“ erfolgen die Ausbildungen der Grubenwehren nunmehr an den neuen Beatmungsgeräten die Spontanatmung erkennen und daher auch von geschulten Rettungskräften verwendet werden sollten. Die Vorhaltung ist gemäß der zweiten Ausgabe der Grundsätze für das Grubenrettungswesen Pflicht.



#### 3.2. Notfallsprengkoffer

Der Notfallsprengkoffer wird fallweise im Übungsbetrieb eingesetzt.

#### 3.3. Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Atemschutzgeräte und der Arbeitstrupps zu technischen Hilfeleistung

Bei der Überprüfung der Grubenrettungsstellen wurden auch die Atemschutzgeräte überprüft und für in Ordnung befunden. Die zugehörigen Gutachten liegen in der Hauptstelle GmbH auf.

#### Nachfolgende Überprüfungen wurden durchgeführt:

- 07.11. Grubenwehr der Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Grubenwehr Breitenau
- 11.11. Grubenwehr Hallein-Dürrenberg der Salinen Austria AG, Hallein
- 02.12. Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Altaussee
- 02.12. Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Hallstatt
- 04.12. Grubenwehr der Wolfram Berg- und Hütten AG
- 05.12. Rettungsdienst des Rettungs- und Brandschutzdienstes EZB des Bundesheeres, St. Johann
- 15.12. Grubenwehr der Wolfram Berg- und Hütten AG
- 15.12. Grubenwehr Tirol, Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH
- 16.12. Grubenwehr Terra Mystica der SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH



Seminar für Arbeitstruppführer, Wolfram Bergbau und Hütten AG, Bergbau Mittersill

### 3.4. Gütesiegel der Hauptstelle

Zur Prävention und Hilfestellung bei Notfällen hat die Hauptstelle ein Gütesiegel entworfen, das gegenüber Kunden, Besuchern und der eigenen Belegschaft das betriebliche Sicherheitsdenken dokumentiert. Das Gütesiegel wird nach Ansuchen und Eignungsfeststellung am Grubenrettungstag und am Schaubergwerkstag verliehen.

#### 16 Bergbaubetrieben wurde das Gütesiegel 2014 verliehen:

- Almenland Stollenkäse GmbH, Schaubergwerk Arzberg
- Gemeinde Arzberg, Schaubergwerk Arzberg
- Grander Gesellschaft m.b.H., Bergbau und Schaubergwerk Kupferplatte
- IMERYS Talc Austria GmbH, Bergbau Kleinfestritz
- Kurzentrum Bad Bleiberg GmbH & Co KG, Heilklimastollen „Thomas“
- Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Heeresmunitionsanstalt Buchberg
- Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Stollenanlage Perneck
- Salinen Austria AG, Bergwerk Hallein – Dürrnberg
- Salinen Austria AG, Bergwerk Altaussee
- Salinen Austria AG, Bergwerk Hallstatt
- Schaubergwerk Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH, Schaubergwerk Bad Bleiberg
- Schwazer Silberbergwerk, Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH
- Veitsch-Radex GmbH&Co OG, Bergbau Breitenau
- Veitsch-Radex GmbH&Co OG, Magnesitbergbau Millstätter Alpe
- VA Erzberg GmbH, Schau- und Erlebnisbergwerk am Steirischen Erzberg
- Wolfram Berg- und Hütten AG, Scheelitbergbau Mittersill



Verleihung des Gütesiegels der Hauptstelle, Schaubergwerkstag Payerbach



**Kriterien zur jährlichen Verleihung des Gütesiegels der Hauptstelle:**

- Ein genehmigter aufrechter Betriebsplan ist vorhanden.
- Der Notfallplan ist mit der Hauptstelle abgestimmt und an die Hauptstelle übermittelt.
- Die Zusammenarbeit mit Grubenwehr und Arbeitstrup im betreffenden Sektor des Hauptrettungsplanes ist gegeben (Kontaktaufnahme, Befahrung).
- Zwei Ortskundige Führer mit jährlicher Untersuchung nach VGÜ sind im Notfallplan festgelegt und absolvieren zwei Atemschutzübungen im Jahr.
- Das Kartenwerk ist aktualisiert und an die Hauptstelle übermittelt.
- Das vorhandene Bergbauinventar ist der Hauptstelle gemeldet.
- Das Personal ist im Grubenrettungswesen geschult und kennt den Notfallplan, Nachweis.
- Jährlich wird eine Rettungsübung durchgeführt; auf Zusammenarbeit mit den örtlichen Rettungskräften wird Wert gelegt.
- Der jährliche Grubenrettungsbeitrag an die Hauptstelle ist geleistet.



Verleihung des Gütesiegels, Grubenrettungstag Kitzbühel

#### 4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen

Der Leiter der Hauptstelle wird zu den Beratungen der Länder zum staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM) eingeladen. Die letzte diesbezügliche Koordinationsitzung mit Landeskatastrophendiensten der Bundesländer fand am 13.10.2010 in Salzburg statt.

##### 4.1. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen

Intensive Mitarbeit des Hauptstellenleiters in den Arbeitskreisen des Deutschen Grubenrettungswesens. Hier werden Neuerungen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens erarbeitet. Mit Tschechien und Slowenien findet regelmäßiger Informationsaustausch statt. Mit der Hauptstelle Bytom, Polen, besteht seit 2013 ein Memorandum of Understanding. Die Hauptstelle ist Mitglied des IMRB (International Mine Rescue Body).



Arbeitstruppübung Hütttau, Personenrettung



Übung der EZB mit GW Breitenau in der LFWuZS Lebring, Brandhaus

### IV. Teil – Bereitschaft zum Einsatz

#### 1. Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Der in den letzten Jahren diskutierte Verbesserungsbedarf der Rettungsfähigkeit von Arbeitstrupps hat zu Änderungen in den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen, 2. Auflage, geführt.

##### **Die wichtigsten Punkte sind hier noch einmal kurz angeführt:**

- Arbeitstruppmitglieder sind teilweise relativ betagt
- körperliche Eignung zum Rettungswerk ist nicht nachgewiesen
- Bergbauerfahrung für das Rettungswerk nicht nachgewiesen
- Erste Hilfe Ausbildungen sind nicht nachgewiesen
- Seilrettung abgestürzter Personen, in Schächten notwendig, nicht nachgewiesen
- Aufzeichnungen sind nicht vorhanden.
- Arbeitstruppleiter und Arbeitstruppführer haben keine Ausbildung im Grubenrettungswesen.

Kontaktaufnahmen der Arbeitstrupps mit den ihnen angeschlossenen Betrieben im Hauptrettungsplan zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk mit den zuständigen Arbeitstrupps gibt es zu wenige. Dies muss weiter verbessert werden.

#### 2. Grubenwehren

Die Kontrolle der Grubenwehren unter Bezug auf die abgeleiteten Übungen, ärztlichen Untersuchungen der Grubenwehrmitglieder, Überprüfungen der Atemschutzgeräte zeigte keine Mängel. Die Kontaktaufnahmen der angeschlossenen Betriebe mit den zuständigen Grubenwehren zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk sind nicht vollständig, dies muss verbessert werden.

#### 3. Angeschlossene Betriebe

Schon vor einiger Zeit wurden die angeschlossenen Betriebe von den Grubenwehren angeschrieben und um Kontaktaufnahme angesprochen. Reaktionen sind teilweise vollständig ausgeblieben.

Hier gibt es ein Spektrum von hervorragender Zusammenarbeit mit Ausbildungen in den Grubenwehren hin bis zu keinem Kontakt.

Aus Sicht der Hauptstelle muss die Zusammenarbeit schon in der Notfallplanung erfolgen und in den betrieblichen Notfallplänen festgeschrieben sein. Ein Rettungswerk ohne vorhergehende Kontaktaufnahme, Zusammenarbeit und gemeinsame Übungen ist sicher nicht gut vorbereitet.

#### 4. Ortskundige Führer

Ein Grubenwehreinsatz in einem fremden Betrieb ist ohne Ortskundige Führer kaum möglich. Trotz intensiver Bemühungen sind Ortskundige Führer in untertägigen Bergbaubetrieben noch immer nicht überall vorhanden.

Verantwortliche Grubenwehren könnten jetzt neu, die Ortskundigkeit in angeschlossenen Betrieben

übernehmen. Dies hat in einer schriftlichen Vereinbarung zu erfolgen. Gemäß Hauptrettungsplan können untertägige Bergbaubetriebe nur durch deren zuständige Grubenwehr beurteilt und betreut werden. Erst durch diese Vorbereitungen, d.h. Befahrung und Kenntnis des betreuten Bergbaus durch die Grubenwehr, Kenntnis des betrieblichen Notfallplans, der ausgebildeten und einsatzfähigen Ortskundigen Führer, sowie durch regelmäßige Rettungsübungen, kann ein Rettungswerk vorbereitet werden. Der Hauptrettungsplan schließt damit die Konkurrenz anderer Grubenwehren aus. Grubenwehren können und haben diese Betreuung nicht kostenlos durchzuführen.

Ortskundige Führer haben neben der Kenntnis des eigenen Betriebes die Voraussetzungen zum Tragen von Vierstundenkreislaufatemschutzgeräten zu erfüllen. Ortskundige Führer sind in Bezug auf persönliche Schutzausrüstung, Geleucht und Vierstundenkreislaufatemschutzgerät gleich wie Grubenwehrmitglieder auszustatten. Die Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte der Ortskundigen Führer sind einsatzbereit vorzuhalten.

Die Ausstattung der Ortskundigen Führer mit Vierstundenkreislaufatemschutzgeräten ist nicht vollständig gegeben.

## Für den Notfall gerüstet?

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen kann es zu Problemen unter Tage kommen. Dabei muss es nicht gleich eine Katastrophe sein die Menschenleben fordert, schon ein kleines Problem, welches nicht richtig gelöst wird, kann den Ruf eines Unternehmens erheblich schädigen. Anhand des folgenden Beispiels soll veranschaulicht werden, wie man bei richtiger Vorbereitung reagieren soll.

### „Im Schaubergwerk ist etwas passiert – die Kassa erhält einen Anruf aus der Grube!“

#### **Sie sind vorbereitet:**

- Das Notfallaufnahmeformular liegt bereit
- Der Notfallplan wirkt
- Geschultes Personal handelt überlegt
- Die Rettungskette funktioniert
- Es gelingt Menschen in Sicherheit zu bringen
- Das große Medieninteresse kann positiv genutzt werden
- Der Schaden wird minimiert – kein Besucherrückgang

#### **Sie werden überrascht:**

- Hektisches Telefonieren beginnt
- Wertvolle Zeit verstreicht, nichts geht weiter
- Es entsteht Stress und Streit, man agiert unkoordiniert
- Rettungsmaßnahmen dauern zu lange
- Erhebungen beginnen, mögliche Schuldprüche
- Die Medien üben massive Kritik
- Der Schaden ist groß – starker Besucherrückgang

**Eine Arche gehört vor der Sintflut gebaut!**

**DAS**  
... E-Carsharing-Projekt startet nun in der Gemeinde Bad Aussee. Seite 24

**TOLLE**  
... Auftaktveranstaltung von „Herbst mit den Bäuerinnen“. Seiten 6/7

**PROJEKT**  
... Kreisverkehr und Bushaltestelle in Liezen feierlich eröffnet. Seiten 4/5

# Spektakuläre Übung im Thaddäusstollen

70 Einsatzkräfte bei Rettungsübung in Öblarner Schaubergwerk. S. 10/11

## Ernstfall in Stollen simuliert

Im Öblarner Schaubergwerk fand vergangene Woche eine Übung mit rund 70 Einsatzkräften statt.

Starke Rauchbildung aufgrund eines Kabelbrandes mit insgesamt neun eingeschlossenen Personen. Das war die Übungsannahme für eine Großübung im Thaddäusstollen in Öblarn. Fünf Freiwillige Feuerwehren - Öblarn, Niederöblarn, Stein, an der Enns, Mössna-St. Nikolai und Michaelerberg - sowie das Rote Kreuz und die ÖAMTC-Flugrettung Christophorus nahmen an der Übung teil und simulierten einen Brand im Stollen. Da die Feuerwehren mit ihren Atemschutzgeräten nur bis zu einem gewissen Punkt im Bergwerk vordringen können, war auch die Grubenwehr der Heeresmunitionsanstalt Buchberg/Bischofshofen in Öblarn im Einsatz.

**Übung**  
Während des Führungsbetriebes werden ein Stollenführer, sechs Gäste sowie zwei Arbeiter durch massive Rauchbildung eingeschlossen. Gegen 18 Uhr setzt eine zweite, ortsunkundige Person von einem markierten Platz aus mit dem Mobiltelefon einen Notruf an 122 (Florian



Der Thaddäusstollen in Öblarn war Schauplatz einer großen Rettungsübung.



Perfektes Zusammenspiel zwischen Feuerwehr und Rotes Kreuz.



Die Grubenwehr Heeresmunitionsanstalt Buchberg wurde für die Übung angefordert.



Hilf! Josef Zörweg, Mannschaft des C 14, Karl Edinger (Obmann des Bergbauvereines).



Ruhe und volle Konzentration hieß es bei den fünf anwesenden Feuerwehren.

**Grubenwehr angefordert**  
Für die zwei Arbeiter, welche sich ca. 300 Meter weit im Stollen befinden, wurde im Stollen Lemmerer, von Ehrenfried Lemmerer, die Öblarner Bürgermeisters, die Grubenwehr aus Bischofshofen angefordert. Gegen 19.50 Uhr erfolgte die Landung des Rettungshubschraubers C 14 mit Unterweisung der

Besatzung. Gegen 20.12 Uhr konnten schließlich alle eingeschlossenen Personen gerettet werden.

**Positives Resümee**  
Bei der Abschlussbesprechung wurde das Zusammenspiel der einzelnen Einsatzkräfte nochmals besprochen, bei der ein durchwegs positives Resümee gezogen wurde und vor allem das perfekte Zusammenspiel der Einsatzkräfte hervorgehoben. Als kleiner Mangel wurde die Funkverbindung in den Berg als verbesserungswürdig erwähnt. Insgesamt waren rund 70 Einsatzkräfte bei der Übung beteiligt.

Mehr Fotos: [www.woche.at](http://www.woche.at)

Woche, 2. Seite Grubenrettungsübung Öblarn



Übung für Arbeitstrupps Kärntner Montanindustrie, Arbeit untertage



Obwohl vor dem Thaddäusstollen nicht gerade viel Platz ist, konnte der Rettungshubschrauber ohne Probleme landen. H. BACHLER

## Großeinsatz im Schaubergwerk

Am Wochenende gab es eine groß angelegte Rettungsübung im Schaubergwerk Öblarn.

Zwei Mann sind 300 Meter tief im Öblarner Schaubergwerk mit Erhaltungsarbeiten beschäftigt, eine Gruppe mit sechs Gästen und einem Führer befindet sich im Bereich Hunt, rund 110 Meter tief im Thaddäusstollen, und eine weitere Person befindet sich (wie bei Führungen vorgeschrieben) am Eingang zum Stollen, als am Freitag um 17:45 Uhr starker Rauch die beliebte Touristenattraktion in eine potenzielle Todesfalle verwandelt. Um 18 Uhr setzt der Posten vor dem Stollen einen Notruf an Florian Liezen ab, vor dort werden sechs Wehren sowie das Rote Kreuz alarmiert. Noch während die Mannschaft der FF Öblarn zum Stollen unterwegs ist, wird im Rüsthaus die Einsatzzentrale eingerichtet, man verständigt Bürgermeister Ehrenfried Lemmerer und Martin Lang, den Betriebsleiter des Schaubestollens.

Nur 17 Minuten nach Alarmierung sind die Öblarner Feuerwehrleute vor Ort, richten eine Funkstrecke ein, beziehen Absperrposten und leiten Löscharbeiten und Bergung unter Atemschutz ein.

Weil die Atemschutzausrüstung der Feuerwehr für ein Vordringen bis zu den beiden Arbeitern tief im Stollen nicht ausgelegt ist, alarmiert Bürgermeister Lemmerer, der inzwischen die Einsatzleitung übernimmt, die Grubenwehr aus Bischofshofen. Schon 30 Minuten nach Eintreffen der ersten Wehr ist die Touristengruppe aus dem Stollen geborgen, die Spezialisten der Grubenwehr holen die beiden Arbeiter. Die Verletzten werden an die Mannschaft des Rettungshubschraubers übergeben.

Bei der Abschlussbesprechung aller Verantwortlichen wird die gute Zusammenarbeit aller Kräfte gelobt, einige Details wie die Funkverbindung in den Stollen sollen aber verbessert werden.

CHRISTIAN NERAT



Trotz Atemschutz, Scheinwerfern und Stirnlampen ein schwieriger Einsatz

### Kleine Zeitung Grubenrettungsübung Öblarn



Der Atemschutztrupp der Feuerwehr Öblarn macht sich bereit.

## Katastrophe im Bergwerk – Übung für den Ernstfall

berg bei Bischofshofen alarmiert. „Da es sich um einen Katastrophenfall handelt, muss die Grubenwehr vom Bürgermeister persönlich zu Hilfe gerufen werden“, erklärt der Obmann des Öblarner Bergbauvereins, Karl Edegger. Mit Hilfe der Grubenwehr können schließlich auch die letzten beiden der neun Personen, die sich unter Tage befunden haben, aus dem Stollen geholt werden. „Übungen mit Feuerwehren und Röttem Kreuz werden

alle drei Jahre abgehalten, das ist vorgeschrieben. Eine Übung in dieser Größenordnung – mit Hubschrauber und Grubenwehr – hatten wir allerdings noch nie“, berichtet Edegger. Ziel sei es, „das Zusammenspiel der verschie-

denen Einsatzgruppen zu trainieren.“ Zufriedenheit auf allen Seiten war das Resümee der Übung, lediglich die Funkverbindung in den Berg habe sich hin und wieder als et-



Die Kameraden der weiteren alarmierten Feuerwehren müssen das letzte Stück wegen des Platzmangels vor dem Stollen zu Fuß zurücklegen

Rauch dringt aus dem Thaddäus-Stollen ins Freie. Drinnen eingeschlossen sind mehrere Besucher des Schaubergwerks sowie einige Arbeiter. 17 Minuten nach dem Notruf trifft mit der FF Öblarn die erste Wehr ein. Den Florianjüngern und ihren Kameraden aus Niederöb-

larn, Stein/Enns, St. Nikolai und Michaelerberg ist es aufgrund der speziellen Bedingungen nicht möglich, zu den beiden Arbeitern vorzudringen, die sich rund 300 Meter vom Eingang entfernt befinden – deshalb wird der Grubentrupp der Heeresmunitionsanstalt Buch-

## Übung für den Ernstfall



Das erste Opfer wird aus dem Stollen gebracht

was widerspenstig und somit verbesserungswürdig gezeigt, heißt es im Abschlussbericht. Insgesamt haben rund 70 Einsatzkräfte an der Übung teilgenommen.

### Geschichte des Bergbaus in Öblarn

Erstmals erwähnt wird eine Schmelzhütte in der Wäldchen im Jahre 1434, 35 Jahre später verleiht der Abt des Stiftes Admont schließlich das Bergrecht. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts erlebt der Bergbau in Öblarn seine Blütezeit, die Art des steirischen Schmelzens war auch in anderen Abbaugebieten gefragt und der Absatzmarkt für das abgebaute Kupfer groß. Im 19. Jahrhundert sinkt langsam die Qualität der Erze, zudem werden sie immer ra-

rer. Im Jahre 1858 müssen der Bergbau- und Hüttenbetrieb in der Wäldchen schließlich eingestellt werden. Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird einige Male versucht, den Bergbau wieder voranzutreiben, allerdings ohne Erfolg. 1958 wird der Grubenbetrieb endgültig stillgelegt.

1998 stellt sich der neu gegründete Bergbauverein Öblarn mit Hilfe der Marktgemeinde Öblarn und des Bundesdenkmal-



Die Angehörigen der Grubenwehr des Bundesheeres verfügen über spezielle Atemschutzgeräte, die eineinhalbstündige Einsätze ermöglichen



Betriebsleiter Martin Lang (li.) und der Öblarner Bürgermeister Ehrenfried Lemmerer bei der Besprechung mit der Einsatzleitung der Feuerwehr

amtes dem Verfall der Anlagen entgegen und startet mit Arbeiten zur Erhaltung der Stätten. Im Jahr 2000 wird der montanhistorische Schaufeld „Öblarner Kupferweg“ eröffnet und die Bergbau- und Verhüttungsanlagen somit touristisch zugänglich gemacht. In den Sommermonaten – von Anfang Juni bis Ende September – bietet der Bergbauverein Öblarn Führungen für Gruppen ab sechs Personen an.

## V. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle in 2015

### 1. Ausblick

#### 1.1. Arbeitsprogramm 2015

##### Übersicht über die Tätigkeiten:

- Ausbildungskalender der Hauptstelle
- Bericht an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
- Katastrophenübungen in Bundesländern, Grubenrettungs- und Gasschutzübungen
- Zusammenarbeit mit den Katastrophenschutzdiensten der Bundesländer und BMI
- Beratung von Bergbaubetrieben im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Ausbildungstag für Schaubergwerke, 23. März, Almenland Stollenkäse GmbH, Arzberg
- Schaubergwerkstag 24. März, Schaubergwerk Arzberg mit Folder
- Hauptübung der Österr. Grubenwehren, 22.- 23. Oktober, Salinen Austria GmbH, Hallein
- Kontakte zu Einrichtungen im benachbarten Ausland - BRD, CZ, SLO, PO, IT
- Tagung der Österreichischen Grubenrettung 22. Oktober, Hallein mit Folder
- Tagungsbesuche beim deutschen Grubenrettungswesen
- Adaptierung des Hauptrettungsplans gemäß der Beitragsbescheide des BMWFW
- Ausbildungsprogramme im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Kontakte mit anderen Einsatzorganisationen
- Arbeitstruppübungen Arzberg, Breitenau, Millstätter Alpe und Waldenstein
- Überprüfung der Arbeitstrupps
- Überprüfung der Grubenrettungsstellen im November und Dezember

#### 1.2. Beiträge zum Grubenrettungswesen 2015

In den nächsten Jahren sind lediglich Erhöhungen zur Abdeckung der allgemeinen Preissteigerungen beabsichtigt.

#### 1.3. Hauptrettungsplan

Ständige Veränderungen bei der Aufstellung von Arbeitstrupps und Berücksichtigung im jährlichen Beitragsbescheidverfahren des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft machen eine jährliche Anpassung des Hauptrettungsplanes erforderlich. 2015 sind bei den Arbeitstrupps größere Änderungen durchzuführen. Durch den Wegfall von 7 Arbeitstrupps, hauptsächlich aus Schaubergwerken und den neu aufgestellten 6 Arbeitstrupps aus Grubenwehrtrupps kommt es zur Verringerung um einen Arbeitstrupp. Die Änderungen werden in einem Informationsschreiben an die Arbeitstrupps bekanntgegeben werden. Durch die hervorragende Rettungsfähigkeit der Arbeitstrupps aus Grubenwehrtrupps hat das keinen Einfluss auf die Funktionalität des Hauptrettungsplans.

#### 1.4. Ersatz der in Verwendung stehenden SKG BG 174

Alle Kreislaufatemschutzgeräte der Grubenwehren sind AIR Elite der Fa. MSA und damit typengleich. Zum Rettungseinsatz werden keine BG 174 Kreislaufatemschutzgeräte mehr eingesetzt.

# Veranstaltungen der Hauptstelle 2015

Nähere Informationen unter [www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at)



	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
<b>Februar</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

**5. und 6.** zum **Ortskundigen Führer**, Heeresmunitionsanstalt Buchberg, Bischofshofen, ÖBH

	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
<b>März</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

**16. bis 20.** **Seminar für Oberführer und Trupführer** der Grubenwehr – Salinen Austria AG, Bergbau Altaussee, 8992 Altaussee 139

**23.** **Ausbildungstag für Schaubergwerksbetriebe**, 8162 Passail, Arzberg, Stollenkäse GmbH

**24.** **Österreichischer Schaubergwerkstag**, 8162 Passail, Arzberg, Stollenkäse GmbH

**25.** **Übung für Arbeitstrupps**, 8162 Passail, Schaubergwerk Arzberg

	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do							
<b>April</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

**27. bis 29.** **Seminar für Arbeitstrupführer**, Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Bergbau Millstätter Alpe, 9545 Radenthein

	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So							
<b>Mai</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

**18. bis 20.** **Seminar für Arbeitstruppleiter**, Veitsch-Radex GmbH & Co OG – Bergbau-Breitenau, Magnesitstraße 30, 8614 Sankt Jakob-Breitenau

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di							
<b>Juni</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

**25.** **Übung für Arbeitstrupps**, Bergbau Waldenstein, Kärntner Montanindustrie GmbH, 9441 Twimberg, Waldenstein 2

	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr							
<b>Juli</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

**Beratungen** nach Vereinbarung

	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo							
<b>August</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

**Beratungen** nach Vereinbarung

	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi							
<b>September</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

**Beratungen** nach Vereinbarung

	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa							
<b>Oktober</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

**22.** **Österreichischer Grubenrettungstag**, Salinen Austria AG, Salzwelten Hallein, Ramsaustr. 3, 5422 Bad Dürrnberg

**23.** **Hauptübung der Grubenwehren**, Salinen Austria AG, Salzwelten Hallein, Ramsaustr. 3, 5422 Bad Dürrnberg

	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Di							
<b>November</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

**Beratungen** nach Vereinbarung

	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do							
<b>Dezember</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

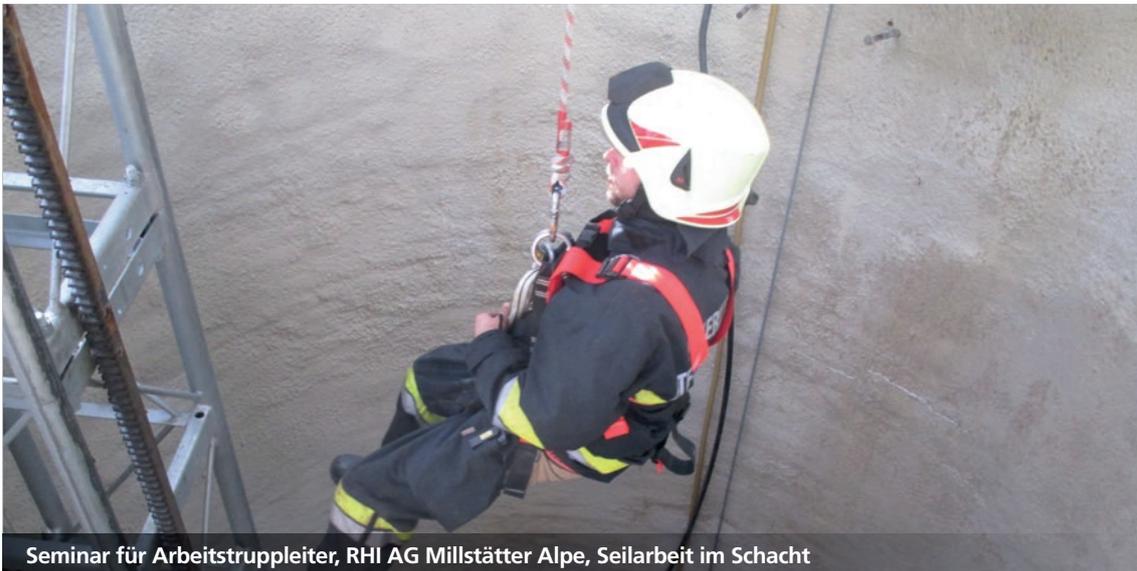
**Beratungen** nach Vereinbarung

Ohne verbindliche Anmeldungen bis 4 Wochen vor Seminarbeginn ist eine Teilnahme nicht möglich.  
Nähere Informationen zu den Veranstaltungen unter [www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at)

## 1.5. Veranstaltungen und Ausbildungen

Zu Jahresbeginn 2015 wurde von der Hauptstelle der Ausbildungs- und Veranstaltungskalender erarbeitet. Der Veranstaltungskalender ist an alle Beitragszahler des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens, die Montanbehörde und Landeskatastrophendienste ausgesendet worden (204 Aussendungen). Schwerpunkte sind neben Ausbildungen im Grubenrettungswesen Ausbildungen zu Ortskundigen Führern, Arbeitstruppleitern und Arbeitstruppführern, sowie verantwortlichen Personen des Bergbaus im Notfall.

Der Veranstaltungskalender ist unter [www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at) abrufbar.



Seminar für Arbeitstruppleiter, RHI AG Millstätter Alpe, Seilarbeit im Schacht

## 1.6. Grundsätze für das Grubenrettungswesen neu

Mit 1. März 2014 ist die Verordnung über die Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz 2014 (VGÜ 2014), die mit BGBl. II Nr. 26/2014 am 18.02.2014 verlautbart wurde, in Kraft getreten. Für Mitglieder der Gasrettungsdienste, Grubenwehren, sowie deren Ortskundige Führer/innen und Träger schwerer Atemschutzgeräte (mehr als 5 kg) hat sich der Zeitabstand der wiederkehrenden Tauglichkeitsuntersuchungen von einem auf zwei Jahre verlängert.

Seitens der Hauptstelle wurde Dr. Klaus Wölkhart, Arzt für Allgemein-, Arbeits-, Manuelle- und Sportmedizin, um ein Gutachten gebeten, basierend auf dieser Verordnung das Untersuchungsintervall von Arbeitstruppmittgliedern zu betrachten und anzupassen. Der volle Text dieses Gutachtens liegt in der Hauptstelle vor. Die Argumentation ist schlüssig und nachvollziehbar. Die Grundsätze für das Grubenrettungswesen werden geändert. Das Untersuchungsintervall für Mitglieder von Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung wird von einem Jahr auf zwei Jahre angehoben. Alle Mitglieder der Hauptstelle wurden mit einem Schreiben informiert.

In die Leitlinien des Deutschen Ausschusses für das Grubenrettungswesen für Organisation, Ausstattung und Einsatz von Grubenwehren wurden Kleingrubenwehren aufgenommen.

### 1.7. Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf

Die in diesem Bericht vorgelegten Zahlen zeigen eindrucksvoll die Bereitschaft der Bergbaubetriebe am System des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens mitzuarbeiten und mitzugestalten. Das Erreichte ist nun zu verfestigen, teilweise muss doch nachgebessert werden.

Die Anerkennung unseres österreichischen Grubenrettungssystems im benachbarten Ausland ist groß. Speziell zum 10-Jahresjubiläum wurde dies immer wieder angesprochen.

#### **Ortskundige Führer:**

Die flächendeckende Aufstellung aller untertägigen Bergbaubetriebe mit Ortskundigen Führern und deren Vierstundenkreislaufatemschutzgeräten ist, trotz ständiger Verbesserungen, noch nicht gegeben.

#### **Notfallplan:**

Es liegen nicht alle Notfallpläne vor. Auch die jährliche Aktualität der Notfallpläne, gemäß den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen, ist nicht überall gegeben.

In die Notfallpläne sollte mehr Vorbereitung für Einsatzleiter, Einsatzstab Infrastruktur und Raumordnung hineingenommen werden.

#### **Notfallarbeit für Betriebsleiter und Aufsichtspersonen:**

Wenig oder nicht geübt wird das Umfeld der Arbeiten der Rettungseinheiten. Es ist notwendig, Führungspersonen Prozesse und Abläufe der Notfallarbeit zu erklären und diese bei nachfolgenden Rettungsübungen mit zu üben. Diese wichtigen Ausbildungen und Beratungen werden von den Bergbaubetrieben leider wenig angenommen.



Ausbildung Ortskundige Führer, Heeresmunitionsanstalt Buchberg 2015



Arbeitstruppübung Payerbach, Verletztenrettung



Hauptübung der Grubenwehren, Schaubergwerk Kupferplatte, Grander GmbH, Jochberg



Hauptübung der Grubenwehren, Schaubergwerk Kupferplatte, Grander GmbH, Jochberg

## Produkte und Leistungen

### Erfolgreiche Krisenbewältigung

Mit dem Handbuch **„Erfolgreiche Krisenbewältigung im Bergbau“** bietet die Hauptstelle einen wertvollen Ratgeber. Dieser enthält in kurzer und übersichtlicher Form nützliche Informationen im schwierigen Umfeld von Störfällen, Notsituationen und Krisen.

Die Themen **„Notfallmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Ereignis- und Krisenkommunikation“** stehen dabei im Vordergrund und werden von Experten mit anschaulichen Beispielen verständlich gemacht und sind im Gasschutzwesen gleichermaßen anwendbar.

Das Handbuch können Sie über die Hauptstelle beziehen.

### Unterstützung und Beratung

- Fragen zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Betriebliche Notfallpläne
- Gasschutztage und Workshops
- Ausbildung und Übung

### Gerätschaften

Alle Gerätschaften stehen den Mitgliedern kostenlos für Übungen und Alkalipatronen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

- Notfallsprengkoffer
- Alkalipatronen BG 174
- Wärmebildkamera
- Gasmessgerät



### Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Austria

Bergweg 10, 8580 Köflach, Austria

T: +43 - 31 44 - 72 450

F: +43 - 31 44 - 72 450

M: +43 - 664 - 135 57 07

E: [hauptstelle@speed.at](mailto:hauptstelle@speed.at)

[www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at)

Herausgeber, Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:  
Dipl.-Ing. Wilhelm Schön  
Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH